



Motivationsfilm Umweltmanagement

Umweltmanagement - Weil's um die Wurst geht

Hintergrund

Das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) unterstützt mit seinem Infozentrum UmweltWirtschaft (IZU) im Rahmen des Umweltpakts Bayern bayerische Unternehmen beim betrieblichen Umweltschutz. Dabei soll auch der Zugang zu den verschiedenen Umweltmanagementsystemen für Unternehmen erleichtert werden. Immer wieder stellt sich hierbei die Frage: Wie können Unternehmen zum systematischen Umweltschutz motiviert werden?

Idee

Im Arbeitsforum Managementsysteme, das im Rahmen des Umweltpakts Bayern regelmäßig tagt, entstand daher die Idee, mit einem kurzen Motivationsfilm Lust zu machen auf betrieblichen Umweltschutz allgemein und insbesondere auf das Thema Umweltmanagement.

Der Film „Umweltmanagement - Weil's um die Wurst geht“ soll beim Zuschauer Interesse wecken, so dass er bereit ist, tiefer in das Thema einzusteigen und leichter einen Zugang dazu findet. Interessierte finden im Angebot des Infozentrum UmweltWirtschaft (IZU) dann weitere Informationen, wie z.B. die Online-Entscheidungshilfe „Wegweiser Umweltmanagementsysteme“: <http://www.izu.bayern.de/umweltmanagement>.

Umsetzung

Im Mittelpunkt des Motivationsfilms steht nicht die technische und fachliche Umsetzung des systematischen Umweltschutzes im Unternehmen. Vielmehr will der Film die Idee dahinter vermitteln, Vorurteile entkräften sowie die langfristigen Vorteile aufzeigen.

Michl setzt in seiner kleinen Wurstbraterei systematischen Umweltschutz um und profitiert dadurch von zahlreichen Vorteilen:

- Verbesserung der Umweltleistung
- Erhöhung der Rechtssicherheit: Umweltmanagementsysteme helfen dabei, rechtliche Lücken und Gefahrenpotenziale aufzudecken. (Durch eine neue Abzugshauhe und einen neuen Grill, kann Michl jetzt mit seiner Versicherung über günstigere Konditionen verhandeln.)

- Imagegewinn: Die Einführung eines Umweltmanagementsystems verbessert Ansehen und Glaubwürdigkeit sowohl in der Öffentlichkeit als auch bei den eigenen Mitarbeitern. (Durch die neue Abzugshaube fühlen sich die Nachbarn nicht mehr gestört, die Kunden honorieren Michls Engagement im Umweltbereich und die Nachfrage steigt.)
- Verbesserung der Kenntnisse über die internen Prozesse: Schwachstellen in umweltrelevanten Bereichen werden schneller erkannt und Reibungspunkte beseitigt. (Michl hat seinen gesamten Prozess des Wurstbratens analysiert und dadurch erkannt, dass sein alter Grill eine Schwachstelle war und hat in einen neuen Grill investiert.)
- Mitarbeitermotivation: Werden die Mitarbeiter aktiv in Verbesserungsprozesse einbezogen, kann damit das vorhandene Know-how besser genutzt werden. Außerdem wird dadurch die Identifikation der Mitarbeiter mit den umweltbezogenen Unternehmenszielen und dem gesamten Unternehmen gestärkt. (Sophie, Michls Mitarbeitern, hat bereits die Grundlagen des Umweltmanagement verinnerlicht, identifiziert sich mit der Wurstbraterei sowie ihren Produkten und Michl schätzt ihre Ideen für neue Umweltmaßnahmen.)
- Kosteneinsparungen: Vor allen Dingen die Erhöhung der Ressourcen- und Energieeffizienz führt zu finanziellen Einsparungen (Michl spart Abfallkosten durch Verwendung von Mehrweggeschirr und Großpackungen, er hat in einen neuen Grill investiert und spart dadurch 20% Flüssiggas/Jahr.)

Der **Manager**, ein zufälliger Kunde in Michls Wurstbraterei, muss seine Produktionskosten im nächsten Jahr um 15 % senken. Michl schlägt dem Manager vor, sich dazu zunächst mit den Umweltauswirkungen seines Betriebs zu beschäftigen. Der Manager steht dem Thema Umweltmanagement allerdings zunächst kritisch gegenüber und gibt einige der häufig vorgebrachten Gegenargumente wieder:

- Umweltmanagementsysteme sind zu teuer in der Ein- und Fortführung.
- Die Umsetzung im Unternehmen ist zu kompliziert und mit großem bürokratischen Aufwand verbunden.
- Die Kunden honorieren den Aufwand ja doch nicht.
- Wir haben wichtigere Probleme im Unternehmen.

Michl demonstriert dem Manager anhand des „Wurstzyklus“ die Grundlage jeden Managementsystems: den PDCA-Zyklus (Plan, Do, Check, Act). Damit überzeugt er den Manager letztendlich davon, dass sein Betrieb „auch nichts anderes ist, als ein Haufen von 100 Würstelbuden“ und sich seine Erfahrungen deshalb auch auf den Betrieb des Managers übertragen lassen. Damit ist der Manager der Lösung seines Kostenproblems entscheidend näher gekommen und das ist ein Grund zum Feiern. Und am Ende kann Umweltmanagement sogar Spaß machen.

Impressum:

Herausgeber:
Bayerisches Landesamt für Umwelt
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg

Postanschrift:
Bayerisches Landesamt für Umwelt
86177 Augsburg

Telefon: (08 21) 90 71-0
Telefax: (08 21) 90 71-55 56
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: <http://www.lfu.bayern.de>

Bearbeitung:
Ref. 15 / Theresa Rüttinger

Stand:
Oktober 2010